

»Nee, Moment mal. Wir werden jetzt nicht aufbrechen und Papunzel suchen. Wir wissen, wie das ausgeht. Außerdem ist sie beim Tatzelwurm, und zwar freiwillig.«

»Du hast recht, Michi, fast wären wir drauf reingefallen«, erwiderte Chrissy.

Kurzerhand kehrten die drei Ritter und Effi Weaver in die Schenke zurück und gönnten sich noch einen Zillertaler Schlachtkrapfen, eine explosive Mischung aus Sauerkrautsaft und Pflaumenlikör. Optimal zur Darmreinigung.

»Es gibt Gerüchte, dass Robin Kaepie Wood einen illegalen Frisurenbedarf- und Heimtextilienhandel angefangen hat. Im ganz großen Stil verschiebt er Angoradeckchen und Silberfestiger«, säuselte Ritter Tapio in Michis Ohr.

»Tapio, wie viele Gläschen hattest du schon?«

Er hob zwei Finger und grinste: »Zweimal Schweinewetter Krötenbrunn mit Kirschen. Ich konnte nicht widerstehen, als Heiner der Habicht mich herausgefordert hat.«

»Heiner der Habicht?«

»Ja, das ist der Bruder von Gustav Gans und Elmo dem Eichhörnchen.«

Michel erwiderte nichts. Es hatte keinen Sinn, mit einem sturzbetrunkenen Tapio zu streiten. Vermutlich hatte er nicht nur Schweinsschorle gehabt, sondern auch Pilze gefressen. Zumindest dachte er das, so lange, bis der Wirt Gustav Elmo und Heiner zur Theke bat. Die drei entpuppten sich als richtige Mannsbilder, gestandene Bauern durch und durch.

Was, wenn Tapio doch recht hatte und Kaepie Wood das Land mit gefährlichen Gütern überzog? Müsste man da nicht eingreifen? Das wäre ein Fall für uns.

Michel stürzte seinen Zillertaler Schlachtkrapfen die Kehle hinunter und informierte Chrissy, Tapio und Helmut.

Aus den Boxen dröhnte bereits zum zweiten Mal »Rosamunde, schenk mir dein Herz und sag ja«, ein echter Kracher, der Chrissy von den Sitzen riss. Eine dralle Blondine mit dem Namen Kikki Kickbett hatte es ihm angetan. Die beiden tanzten schon, on und off, seit mindestens einer Stunde.

Als Chrissy einen Schuhplattler forderte, zog Helmut ihn von der Tanzfläche.

»Du hast genug getanzt. Wir müssen gleich los. Der Weg zum Teerwood Forest ist weit, und wenn wir Kaepie erwischen wollen, brauchen wir einen klaren Kopf.«

»Ja, ja, nun mach mal halblang, Helmut. Ich bin fit und aufgewärmt. Kann gleich losgehen.«

»Was soll das heißen, Chrissy? Verlässt du mich schon wieder?« Kikki Kickbett zog einen Flunsch.

»Ich bin ein Ritter, Kikki. Wenn der Ruf kommt, dann muss ich folgen. Also Bussi Baba.«

»Ey, Tapio. Auf, auf in den Sattel!«, schrie Michi von der anderen Seite. Der spielte Fingerhakeln mit Elmo und Gustav.

»Meine liebe Effi. Ich denke, dieser Auftrag ist zu gefährlich für eine zarte Frau. Du solltest hierbleiben. Im Teerwood Forest hausen echte Monster«, erklärte Helmut besorgt. »Und mit Kaepie Wood ist nicht zu spaßen. Er ist der größte Gauner, der mir je begegnet ist.«

»Aber hilft er nicht den Armen?«

»Unter anderem, ja. Aber er hat auch eine gefährliche Seite. Beispielsweise raucht er.«

»Äh, ja, das ist schlimm.« Effi schaute grinsend zur Seite. »Ich wollte sowieso zu Hause bleiben. Also mach dir keine Sorgen, Helmut.«

Und so sattelten sie die Pferde. Ihr nächstes Abenteuer würde weitaus grausamer und gefährlicher werden. Die Nacht empfing sie wie eine warme Decke aus Grießpudding und Frottee.

»Das ist kein gutes Zeichen«, unkte Helmut. »Packen wir es an.«